

# **Stellungnahme des stellv. KAH-Fraktionsvorsitzenden Georg Hofferberth zum Haushaltsplanentwurf 2019**

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der vorliegende Haushaltsentwurf für das Jahr 2019 weist einen geringen Überschuss im ordentlichen Ergebnis in Höhe von 7.000 Euro aus. Damit ist das Ziel und auch die gesetzliche Vorgabe, einen ausgeglichenen Haushalt einzubringen, formal erreicht.

Allerdings basiert dieser Haushaltsausgleich laut vorgelegtem Entwurf einzig und allein auf einer Erhöhung der Hebesätze der Grundsteuer A und B, von derzeit 390 auf nunmehr 610 Punkte.

**Dies kann und wird die KAH-Fraktion nicht mittragen.**

Wir können im Übrigen nicht verstehen, dass uns Anfang Januar ein Haushalt mit genau diesen erhöhten Hebesätzen vorgelegt wurde, dieser sogar bei der Einbringung durch den Bürgermeister als alternativlos dargestellt wurde, obwohl selbst die Gemeindevertretung eine Sitzung zuvor doch sehr deutlich gemacht hatte, dass sie diesen massiven Schritt nicht mitgehen wird.

Der Vorsitzende meiner Fraktion, Klaus Pankow, hat in der Gemeindevertretersitzung im Dezember letzten Jahres die Gründe für die Ablehnung durch den KAH unmissverständlich aufgeführt.

Auch hat er seine Verwunderung darüber zum Ausdruck gebracht, wie die Gemeinde Höchst in einer nach wie vor florierenden Wirtschaftslage überhaupt in eine solche Situation geraten konnte. Rechtzeitige Warnsignale aus dem Rathaus sind jedenfalls ausgeblieben.

Wir, die KAH- und die SPD-Fraktion, sind dann gemeinsam der ausdrücklichen Aufforderung des Bürgermeisters gefolgt und haben mit dem Ihnen heute Abend zur Verabschiedung vorliegenden gemeinsamen Antrag Vorschläge unterbreitet, die zu einem ausgeglichenen Haushalt führen, OHNE eine Hebesatzerhöhung bei der Grundsteuer A und B vornehmen zu müssen.

Diese sind im Einzelnen folgende Maßnahmen

1. Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 355% auf 380 %,
2. Kürzung des Ansatzes für Sach- und Dienstleistungen im Ergebnishaushalt im Gesamten um 400.000 EUR und
3. Verringerung der Personal- und Versorgungsaufwendungen um 50.000 EUR.

Bei einer Kürzung der Sach- und Dienstleistungen um nur 10 Prozent – das entsprechen 400.000 Euro, stehen immer noch 237.000 Euro mehr zur Verfügung als 2017 verausgabt worden sind.

Diesen Vorschlägen hat u.a. der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich zugestimmt.

Sollten wirklich alle Stricke reißen, so gestattet es die „Förderrichtlinie HESSENKASSE“, dass zum Beispiel Straßeninstandhaltungsmaßnahmen über dieses Programm gefördert werden können.

Vielleicht wäre dies auch ein gangbarer Weg, bevor wir hier in einen „Haushaltsstreit nach amerikanischem Muster“ verfallen. Das möchte ich an dieser Stelle ergänzen.

Wir könnten uns weitere Maßnahmen vorstellen, wie z.B.

- Anhebung der Gebühren für Feuerwehreinsätze
- Anpassung der Verwaltungsgebührensatzung (die schon lange nicht mehr überarbeitet wurde)

um nur zwei Beispiele zu nennen.

Das Schrauben an den Grundsteuerhebesätzen jedenfalls kann und darf immer nur „Ultima Ratio“ sein! Uns liegt seit heute ein Änderungsentwurf zum Haushalt vor.

Die KAH-Fraktion hatte sich schon vor sechs Jahren – damals ging es um die Haushaltskonsolidierung - gegen einen für das Jahr 2020 vorgesehenen Hebesatz der Grundsteuer B von 550 Prozent ausgesprochen und für sich eine „Ober- bzw. Schmerzgrenze“ von 450 Prozent bestimmt. Daran sei hier am Rande erinnert. Wir stimmen daher der Änderungsversion des Haushalts zu.

Selbstverständlich gibt es im Haushaltsentwurf 2019 Maßnahmen, die wir ausdrücklich gutheißen.

Ich nenne allen voran die vielfältigen Betreuungsangebote in den Kindergärten, für deren Ausbau wir uns seit jeher stark machen. Ein ausreichendes und qualitativ hochwertiges Angebot an Betreuungsplätzen trägt nicht nur dem veränderten Familienbild, das die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beinhaltet, Rechnung, sondern stellt einen nicht zu unterschätzenden Standortfaktor für eine Gemeinde dar.

Die KAH-Fraktion begrüßt es, dass das Land Hessen, obwohl die Landesregierung bei diesem Thema eher zum Jagen getragen werden musste, Kinder ab drei Jahren für die Dauer von bis zu sechs Stunden täglich von der Gebührenzahlung freistellt.

Was wir aber kritisieren ist, dass das Land den Gemeinden nicht die tatsächlichen Kosten, sondern nur einen Durchschnittssatz erstattet, und keine gänzliche Freistellung auch für jüngere Kinder und über sechs Stunden liegende Betreuungszeiten vorsieht.

Nach unserer Überzeugung handelt es sich bei der frühkindlichen Bildung um die Übernahme gesamtgesellschaftlicher Aufgaben, für die eine viel weiter gehende, wenn nicht gar kostendeckende Förderung von Bundes- und Landesseite geboten wäre, gerade weil uns die aktuelle Unterdeckung von über 1,7 Millionen Euro doch in erheblichem Maße belastet.

Die Betrachtung des investiven Sektors zeigt, dass mit einer stattlichen Anzahl baulicher Maßnahmen die Gemeinde weiter vorangebracht werden soll. Das ist zunächst einmal nicht verkehrt und grundsätzlich zu begrüßen.

Die KAH-Fraktion stimmt diesem Paket zu, tut dies aber nicht mit voller Begeisterung, sondern mit mahnenden Hinweisen:

Das Volumen der vorgesehenen Projekte ist immens. Erst recht, wenn man noch das Vorjahr oder die Vorjahre heranzieht, wo ja auch immer noch einige Maßnahmen auf ihre Umsetzung warten.

Wir prophezeien, dass es kaum gelingen dürfte, diese in der Gesamtheit umzusetzen. Dafür fehlen nicht nur die personellen Kapazitäten in der Verwaltung, sondern aller Voraussicht nach auch die Unternehmen und Firmen, die diese Aufträge zu passablen Preisen abwickeln können.

Wir dürfen sehr gespannt sein. Aber gerade die unzureichende Umsetzung investiver Maßnahmen in den vergangenen Jahren stimmt uns nicht gerade hoffnungsfroh, dass es 2019 besser wird.

Über die vorgesehenen Maßnahmen, die auf dem IKEK-Förderprogramm beruhen, kann man durchaus geteilter Meinung sein. Zugegeben: Es muss die Frage erlaubt sein, ob für eine Platzgestaltung in einem kleinen Ortsteil wirklich 236.000 Euro verbaut werden sollen, ob es dort nichts Wichtigeres zu investieren gibt. Aber: Wir alle hier haben die Aufnahme in dieses Programm einmütig beschlossen und es haben sich Ortsbürger in diversen Arbeitsgruppen engagiert. Wir haben das alle so gewollt! Das müssen wir, selbst wenn die eine oder andere dort entwickelte Maßnahme nicht unseren Beifall findet, im Ergebnis dann auch akzeptieren.

Was wir dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstand noch mit auf den Weg geben wollen, ist die geplante 90-prozentige Bezuschussung des Umbaus der Regenüberlaufanlage „An der Kempfsruh“ in Mümling-Grumbach aus dem Investitionsprogramm der HESSEN-KASSE.

Die KAH-Fraktion hält überhaupt nichts davon, Fördermittel in rentierliche (also sich über Gebühren ohnehin refinanzierende) Gebührenhaushalte zu stecken. Hier sollte eine Umplanung stattfinden, der Haushalt bietet noch genügend Alternativen. Notfalls kann dies in einem Nachtragshaushalt mit entsprechend höherer Kreditaufnahme finanziert werden.

Auf die Alternative, Instandhaltungsmaßnahmen über das HESSENKASSE-Programm zu finanzieren, habe ich ja schon hingewiesen.

Die KAH-Fraktion begrüßt ausdrücklich, dass 140.000 € für den Bau von Parkplätzen im Bereich der ÖPNV-Anlage des Bahnhofs Mümling-Grumbach im Finanzplan für 2020 vorgesehen sind, der auf unseren Antrag zurückgeht. Wir hoffen jetzt auch, dass es bald mit der Gestaltung der Innenflächen der Höchster Verkehrskreisel vorangeht.

Wir freuen uns, dass für den von KAH und SPD beantragten und von der Gemeindevertretung beschlossenen Kreisverkehr am Montmelianer Platz Mittel in diesem und in den nächsten beiden Jahren vorgesehen sind. Gleiches gilt für die bereitgestellten 30.000 € für die Kinderspielplätze.

Auch heißen wir die veranschlagten Mittel für die grundhafte Wegesanierung des Höchster Friedhofs ausdrücklich gut. Das ist wichtig, um Stolpergefahren zu beseitigen und auch um das Erscheinungsbild der Gesamtanlage zu verbessern.

Die KAH-Fraktion stimmt dem Finanzhaushalt zu!

Jetzt bleibt noch, mich im Namen der KAH-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die Arbeit bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2019 zu bedanken.

Georg Hofferberth  
für die KAH-Fraktion